

T ADAM

SANDRA STEIN

ding-Festival, sondern auch ge-
gründen, um mit ihr die Welt zu
s Rhythmes Digitales" Price, bes-
ch Ride und Slowdive jetzt also
spräch mit Adam.

anderen angestrengt. Der Tagesspiegel kriegt
t und die Debug den Adam. Jeweils an einem
n Tisch mit steifen Stühlen.
Hey! Ich hab euch was mitgebracht. Eigentlich
n, ihr würdet hier zu dritt sitzen, jetzt musst du
leine trinken.
e drei kleine Fläschchen Moonwalk (von Sensa-
s der Tasche (ein so genannter Spacedrink, ein
speziell ausgewählten Pflanzen, der wohl ge-

(Kein Engländer lässt sich vergeblich herausfordern. Er schaut zwar skeptisch, doch schafft immerhin die halbe Flasche.)

ADAM: Oha. Das schmeckt ja wie ein fruchtiges Lager!
(Die ollen Pub-Nasen! Was bitte hat eine Biersorte mit ei-

sich lediglich aufs nächste Mal ausgehen gefreut. Während dessen gehts einem super, aber man vergisst eben, sich einen Kopf zu machen, was danach kommt.

DEBUG: Ich find es immer wieder erstaunlich, wenn ich auf die Texte höre und dagegen das Gefühl der Melodie

(Kein Engländer lässt sich vergeblich herausfordern. Er schaut zwar skeptisch, doch schafft immerhin die halbe Flasche.)

ADAM: Oha. Das schmeckt ja wie ein fruchtiges Lager!
(Die ollen Pub-Nasen! Was bitte hat eine Biersorte mit einem Likör gemein?)

DEBUG: Wie ist das, mit seinem Bruder in einer Band zu spielen?

ADAM: Och. Pffh. Wir sind eben sehr unterschiedlich. Er ist eher der Eigenbrötler und ich der Extrovertierte. Im Bandleben, wenn es ums Musikmachen geht, funktionieren wir super, ansonsten bin ich einfach hippeliger. Er ist sehr ruhig. Ein typischer Krebs halt.

DEBUG: Mein Bruder auch! Was bist du für ein Sternzeichen?

ADAM: Wassermann!

DEBUG: ICH AUCH! Wann hast du Geburtstag?
(Wir stellen fest, er ist 27 Jahre. Nur fünf Tage älter als ich. Man nickt sich anerkennend zu. Er denkt viel nach, in seinem Kopf rattert es den ganzen Tag. Er braucht seine Freunde um sich, bespricht alles was passiert mit ihnen.)

DEBUG: Seit wann kennt ihr Stuart und wieviel Zeit verbringt ihr miteinander?

ADAM: Wir kennen uns schon seit der Schule! Jetzt wohnt er in London und wir noch immer in Reading. Wir sehen uns zum Musikmachen. Das ist dann sehr intensiv, aber wir hängen eben nicht jeden Tag zusammen rum wie früher.
(Jetzt dreht er den Spieß rum und fragt mich wie ich die Platte finde.)

DEBUG: Generell mag ich euch, weil ich es nicht so wahnsinnig abgedroschen 80s finde, sondern eben nur ein Krümelchen Retro, aber ansonsten 2003 und später. Plus schöne Texte eben. Bestes Stück? "Half Full Of Hap-

sich lediglich aufs nächste Mal ausgehen gefreut. Während dessen gehts einem super, aber man vergisst eben, sich einen Kopf zu machen, was danach kommt.

DEBUG: Ich find es immer wieder erstaunlich, wenn ich auf die Texte höre und dagegen das Gefühl der Melodie nehme. Bei diesem Album lasst ihr Traurigkeit und Pessimismus sprachlich raus, aber – tut mir leid – ich krieg von der Platte immer gute Laune. Und jetzt gerade kommst du mir auch nicht vor wie ein frustrierter TwinTown Engländer, der nur den Regen kennt.

ADAM: Es reicht ja, solche Texte zu schreiben. Da hat man alles Traurige bereits rausgelassen. Stimmt schon, ich bin keinesfalls ein eher schlecht gelaunter Typ.

(Er fragt mich nach meinen anderen Gute-Laune-Hits und in welcher Situation ich die höre, wo ich lebe usw. (Ja hier ungefähr fing es an, dass ER mich letzten Endes interviewte. Er kennt jetzt das Kind, den Hund, den Vater des Kindes und den Freund plus aller Details.) Mittlerweile brauch ich ein bißchen Moonwalk.)

DEBUG: Wer waren denn die Lieblingsbands von little Adam?

ADAM: Jetzt gerade erinnere ich mich an: Nirvana, Traffic, Yes, Steely Dan vielleicht noch The Cure. Die Erinnerung schwankt.

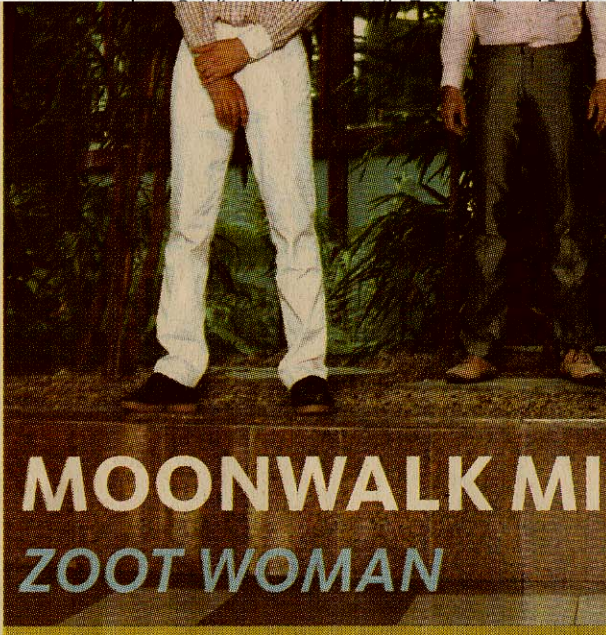
DEBUG: Was magst Du lieber? McDonalds oder Burger King?

ADAM (Sichtlich angespornt vom Drink): Aaah, McDonalds natürlich. Der König unter den Burgern. Burger King macht zwar auf Big Grill, aber im Endeffekt ist es doch der gleiche Kram, nur dass die Saucen bei Mc Donalds besser sind.

DEBUG: Well done. Herzlichen Dank.

ADAM: Nein. Lass noch bisschen weiterquatschen. Sieh mal, Stuart telefoniert schon seit 'ner halben Stunde, der ist bestimmt gleich fertig und dann muss er sich um den Herrn kümmern, der da auf sein Interview wartet. Wenn ich jetzt

Es reicht ja, solche Texte zu schreiben. Da hat man alles Traurige bereits rausgelassen



MOONWALK MIT ZOOT WOMAN

TEXT

SASHA HORSLEY | HORSLEY@WEB.DE

BILD

In Reading gibt es nicht nur das legendäre Reading Festival, sondern auch ge-
gründen, um mit ihr die Welt zu
s Rhythmes Digitales" Price, bes-
ch Ride und Slowdive jetzt also
spräch mit Adam.

Die Ansage lautet, eine Stunde mit der ganzen Band. Stuart Price soll so eine Art Alleinunterhalter sein – man gibt ihm ein Stichwort und von da an sollte man sich in regelmäßigen Abständen versichern, dass die Aufnahmekassette noch nicht voll ist. Sie sitzen ihre Wartezeit bis zum Konzert in einem der mit Abstand hässlichsten Hotels Berlins ab. Und das auch noch in Neukölln. Dem mit Abstand hässlichsten Kiez. Empfangshallen-Situation: Eine sehr liebe Bandbetreuerin des Labels, ein ernstzunehmender Sonst-knallts-Tagesspiegel Redakteur und

beiden a
den Stua
hässliche
DEBUG:
dachte ic
sie alle al
(Ich ziehe
tonics) au
Likör aus
lassen u